

«2 x Weihnachten»

Sinnvoll schenken

SCHAAN/WABERN Seit 24. Dezember und noch bis 7. Januar führt das Liechtensteinische Rote Kreuz zusammen mit der Liechtensteinischen Post AG erneut die Aktion «2 x Weihnachten» durch. Alle Poststellen nehmen in dieser Zeit Spendenpakete kostenlos entgegen. Da die Verteilung jeweils über die Rot-Kreuz-Kanäle erfolgt, wird gewährleistet, dass alle gespendeten Waren tatsächlich hilfsbedürftigen Familien oder Einzelpersonen zugutekommen, die sich sehr darüber freuen. Besonders erwünscht sind haltbare Nahrungsmittel, Hygiene- und Toilettenartikel, neue Kinderschuhe und Schulumaterial. Spenden Sie bitte keine Kleider und keine Plüschtiere. Der Inhalt ist bestimmt für die Verteilung je zur Hälfte an bedürftige Menschen im In- und Ausland. Adressieren Sie bitte das Paket an die folgende Adresse: Schweizerisches Rotes Kreuz, Aktion «2 x Weihnachten», 3085 Wabern. Das Liechtensteinische Rote Kreuz und die Liechtensteinische Post AG bedanken sich im Voraus für Ihre Solidarität. (eps)

Weitere Informationen sind an den Postschaltern beziehungsweise auf www.lrk.li oder www.2xweihnachten.ch zu finden.

Erwachsenenbildung

Meine Gedanken und ihre Macht – Teil I, Grundkurs

SCHAAN Gedanken sind ein mächtiges Instrument unseres Lebens. Durch den Einsatz mentaler Techniken werden neue Gedankengänge möglich, die Ihnen helfen, den Alltag besser zu bewältigen. Sie werden erleben, wie Sie selbst in Stresssituationen positiv und gelassen bleiben können. Erfahren Sie, wie Sie alte Muster durchbrechen können, um Ihr Leben neu zu gestalten. Der Kurs 180 Unter der Leitung von Margit Hinterreiter beginnt am Dienstag, den 17. Januar 2017, um 20 Uhr (3 Abende insgesamt) im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan. Anmeldung und Auskunft: Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefonnummer +423 232 48 22 oder per E-Mail: info@steinegerta.li. (pr)

«Volksmund»

Zu schön, zu urchig, um in Vergessenheit zu geraten

SCHAAN Das «Volksblatt» stellt in loser Folge Dialektbegriffe vor, die der jüngeren Generation mitunter bereits nicht mehr geläufig sein dürften. Natürlich greifen wir auch hierbei gerne auf das diesbezüglich breite Wissen unserer Leserschaft zurück. Kritik, Lob und Vorschläge sind willkommen - und erreichen uns unter der folgenden E-Mail-Adresse: redaktion@volksblatt.li. (red)



I wünsch dr a guats neus Johr, dass lang läbsch und gsund blibsch und zletscht in Himmell kunnscht.

SPRÜCHLEIN, WELCHES DIE KINDER BEIM NEUJAHR-ANWÜNSCHEN AUFSAGEN.

AM NEUJAHRSMORGEN ZIEHEN DIE KINDER IN DER NACHBARSCHAFT VON HAUS ZU HAUS UND SAGEN DAS SPRÜCHLEIN AUF. ALS BELOHNUNG BEKOMMEN SIE JEWEILS EINEN «NEUJAHRSBATZEN», ALSO EINEN EIN-/ZWEIFRÄNKLER ODER EINEN FÜNFLIBER.

Neujahrsbotschaft 2017 von Regierungschef Adrian Hasler

Gemeinsam unsere Zukunft zum Wohle aller gestalten

Liebe Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner, liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Diese Neujahrsbotschaft hat für mich eine ganz besondere Bedeutung. In einem Monat finden die Landtagswahlen statt und Sie entscheiden darüber, welche politische Kraft in den nächsten vier Jahren die Hauptverantwortung für unser Land tragen wird.

«Mit ganzer Kraft für unser Land und die Menschen in unserem Land eingesetzt.»

Jede und jeder von Ihnen würde an dieser Stelle, genau wie ich, in die Vergangenheit blicken und sich verschiedene Fragen stellen. Habe ich immer richtig gehandelt? Habe ich zum Wohle des Landes und der Bevölkerung entschieden? Waren es die besten Lösungen? Konnte ich die Erwartungen erfüllen und habe ich die notwendige Energie in meine Aufgabe gesteckt? Je nach persönlichem Standpunkt gibt es in der Beantwortung sicher unterschiedliche Auffassungen. Eines kann ich Ihnen aber versichern: In den letzten vier Jahren habe ich mich mit ganzer Kraft für unser Land und die Menschen in unserem Land eingesetzt. Dabei konnte ich mit vielen engagierten Menschen in der Verwaltung, den Verbänden, den Parteien und der Bevölkerung zusammenarbeiten.

Zu Beginn der Legislatur stand Liechtenstein an einem Wendepunkt. Gemeinsam haben wir in diesen vier Jahren viele grosse Herausforderungen gemeistert. Dabei habe ich immer das Ziel vor Augen gehabt, gute und ausgewogene Lösungen für unsere Bevölkerung zu finden. Es war mir von Anfang an klar, dass das auch bedeuten würde, da und dort Entscheide fällen zu müssen, die weder populär noch einfach durchzusetzen sind. Dennoch bin ich überzeugt, dass der Weg, den wir gegangen sind, notwendig und richtig war. Jetzt haben wir ein gutes Fundament für die Zukunft geschaffen. Auf dieser stabilen Grundlage können wir aufbauen und zuversichtlich neue Themen anpacken. Wir befinden uns derzeit im Wahlkampf. In den Augen vieler Beobachter findet dieser aber gar nicht so richtig statt. Wäre da nicht noch der Konflikt mit der Ärztekammer entstanden, wäre das zu Ende gehende Jahr 2016 in Liechtenstein wohl ruhig verlaufen. Ich meine, dass diese Ruhe während des Wahlkampfes darin begründet ist, dass sich unser Land glücklich schätzen darf, die grossen Herausforderungen der letzten Jahre gut gemeistert zu haben.

«Im Vergleich mit anderen Ländern auf dieser Welt geht es uns sehr gut.»

Das soll jedoch nicht heissen, dass wir in wichtigen Agenden wie der Familienpolitik, der Integrationspolitik, der Sozial- und Wirtschaftspolitik und in anderen Bereichen keinen Handlungsbedarf hätten. Auch bei uns gibt es Menschen, die sich Sorgen machen über die Arbeitsplatzsicherheit, die Zuwanderung, die persönliche finanzielle Situation, die Gesundheit und anderes mehr. Diese Sorgen nehme ich ernst. Dennoch ist es wichtig, ab und zu über den Tellerrand zu schauen. Im Vergleich mit anderen Ländern auf dieser Welt geht es uns sehr gut. Dies wird leider allzu oft vergessen. Unsere Lebensqualität ist im internationalen Vergleich eine der höchsten. Wir leben in Frieden und Wohlstand, in einem intakten Lebensraum. Unsere Kriminalitätsrate ist eine der tiefsten



«Zu Beginn der Legislatur stand Liechtenstein an einem Wendepunkt. Gemeinsam haben wir in diesen vier Jahren viele grosse Herausforderungen gemeistert. Dabei habe ich immer das Ziel vor Augen gehabt, gute und ausgewogene Lösungen für unsere Bevölkerung zu finden. (...) Jetzt haben wir ein gutes Fundament für die Zukunft geschaffen. Auf dieser stabilen Grundlage können wir aufbauen und zuversichtlich neue Themen anpacken»: Regierungschef Adrian Hasler. (Foto: ZVG)

weltweit. Wir haben ein sehr gutes Bildungssystem mit Zugang zu allen Bildungsangeboten und jede bzw. jeder hat die Möglichkeit, diese Angebote zu nutzen. Als erfolgreicher Wirtschaftsstandort haben wir viele Unternehmen, die vielfältige Arbeitsplätze schaffen und für eine tiefe Arbeitslosenquote sorgen. Und ganz wichtig, wir verfügen über ein gut ausgebautes Sozialsystem. Für all das sollten wir dankbar sein. Die aktuelle Ruhe in der politischen Auseinandersetzung ist meines Erachtens ein Zeugnis für diese Feststellung. Diese Einsicht könnte helfen, die politischen Diskussionen in unserem Land konstruktiv und sachlich zu führen. Dabei wünsche ich mir, dass die Tendenzen zur Vereinfachung und Polemik wieder zurückgedrängt werden können. Stimmungsmache, das Heraufbeschwören von Problemen und das Schüren von Ängsten mögen kurzfristige Erfolge bei Abstimmungen und Wahlen mit sich bringen. Sie tragen aber nichts zur Lösung der wirklichen Herausforderungen bei. Ich stehe für eine verantwortungsvolle und ausgewogene Politik.

«Ich stehe für eine verantwortungsvolle und ausgewogene Politik.»

Die Aufgabe einer guten Politik ist es, einen Kompromiss zu finden, der die unterschiedlichen Interessen

aufnimmt. Das setzt voraus, die Betroffenen einzubinden, dem Gegenüber Gehör zu schenken und sich in den Dialog einzulassen. Das ist eine grosse und ernstzunehmende Aufgabe. Gerade den Politikern wird ja gerne pauschal vorgeworfen, dass sie das Zuhören oft vergessen und das Miteinander nur predigen anstatt zu leben. Dasselbe gilt aber auch für das Gegenüber der Politik, die Interessensvertreter und Adressaten von Forderungen an die Politik. Wir alle müssen uns nämlich diesbezüglich laufend verbessern und auch immer wieder an der eigenen Nase nehmen.

«Optimistisch für die Zukunft.»

Mit dem Jahreswechsel verbinden wir Wünsche für die Zukunft. Auch ich habe natürlich meine positiven Wünsche für unser Land, für unsere Einwohnerinnen und Einwohner, für meine Familie und Freunde und für mich ganz persönlich. Als Regierungschef reicht es mir aber nicht, mir die Zukunft zu wünschen. Ich sehe mich in der Verantwortung, gemeinsam mit Ihnen diese Zukunft zum Wohle aller zu gestalten. Dabei müssen wir an die Kinder, die Jugend, die Erwerbstätigen, die Unternehmer, die Väter und Mütter, die Senioren, die Alleinerziehenden und an viele mehr denken. Sie alle

haben unterschiedliche Lebensauffassungen und Pläne, sie alle sind Teil unserer Gesellschaft und haben ein Recht auf ihre Anliegen.

«Alle haben ein Recht auf ihre Anliegen.»

Ein Blick auf die Welt zeigt, dass wir ein turbulentes und ereignisreiches Jahr hinter uns haben. Vertreibung, Krieg, Terror und Konflikte prägen die Nachrichten, Tag für Tag. Das macht tief betroffen und nachdenklich. Dennoch bleibt die Hoffnung, dass im Kleinen wie im Grossen die Menschlichkeit, das Aufeinanderzugehen und der gegenseitige Respekt wachsen und obsiegen. Damit verbunden gilt mein Wunsch, dass die Menschen in Frieden miteinander leben können.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich von ganzem Herzen ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2017. Glauben Sie fest an Ihre Träume, dann werden sie auch wahr.

Adrian Hasler, Regierungschef